

## XXIII.

Ludwig Senfl.

Discant.

Alt.

Tenor.

Bass.

Klavierauszug.

1

5

Ein Abt den wöll wir wei - hen, ist aus der Ma - szen

Ein Abt den wöll wir wei - hen, ist aus der Ma - szen gut; .....

10

gut; ..... ein Klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - sser Ar -

..... ein Klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - sser Ar -

Ein Klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - sser

Ein Klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - sser Ar - mut,

15

- mut. Da - rin - ne wohnt wa - ni - cher .....

- mut. Da - rin - ne wohnt, da - rin - ne wohnt ma -

Ar - mut ..... Da - rin - ne wohnt ma -

..... in gro - sser Ar - mut. Da - rin - ne wohnt .....

20

Bru - der an baar ... Geld: un - ser Or - den ...

ni - cher Bru - der an baar ... Geld: un - ser Or - den ...

ni - cher Bru - der an baar Geld: ...

ma - ni - cher Bru - der an baar Geld: un - ser

25

den re - giert in al - ler die - ser Welt.

... re giert ... in al - ler die - ser Welt ...

un - ser Or - den re - giert in al - ler die - ser Welt.

Or - den re - giert in al - ler die - ser Welt.

1. Ein Abt den wöll wir weihen,  
ist aus der Maszen gut;  
ein Kloster wöll wir bauen;<sup>1)</sup>  
liegt so in groszer Armut.

Darinne wohnt mancher Bruder an <sup>2)</sup>baar Geld:  
unser Orden regiert in aller dieser Welt.

2. Und wollt ihr Herren wissen,  
wie unser Orden sei g'stalt?  
Und der <sup>3)</sup> in unsern Orden will,  
daz er kein Pfenning b'halt.

Allzeit zerrissen, nackend, barfusz soll er gan; „Du magst mir wol ein rechter Bruder im Orden sein!“  
was soll der <sup>4)</sup>han! Er schloz mir auf und liesz mich in sein Klösterlein.

3. Ein Narrenkappen ziemt ihm wol,  
wie soll sein Gugel sein.  
Zerissen Kleider stehnd ihm wol,  
darin er wol erschein.

Schmarotzen, Betteln thut uns ar-nen Brüdern wol,  
trachten nur, daz wir Tag und Nacht stets werden voll.

4. Da kam der Bruder bald herfür,  
fragt: was mein Orden sei?  
Drei Würfel zucket ich herfür  
und warf zink, <sup>5)</sup>quater, drei.